Buchbesprechung

Richard S. Peigler & Stefan Naumann (2003): **A revision of the silkmoth genus *Samia*.** — San Antonio, Texas, USA (University of the Incarnate Word). 288 Seiten, 148 Farbabbildungen, 10 Verbreitungskarten, ISBN 0-9728266-0-2. — Bezugsquelle in Europa: Antiquariat Goecke & Evers, Inhaber Erich Bauer, Sportplatzweg 5, D-75210 Keltern-Weiler (Deutschland), E-Mail-Adresse: books@goeckeevers.de; Preis 39,– Euro (inkl. Mwst.).

Nach Veröffentlichung der lange erwarteten Revision der Hemileucinae (Lepidoptera: Saturniidae) von Dr. Claude Lemaire, Gordes, Frankreich, im Herbst des vergangenen Jahres wurden im März 2003 die Ergebnisse eines weiteren Langzeitprojektes in der Saturniidenforschung präsentiert. Nach rund zehn Jahren intensiver Forschungsarbeit der bekannten Saturniidenspezialisten Ass.-Prof. Dr. Richard Steven Peigler (San Antonio, U.S.A.) und Dr. Stefan Naumann (Berlin, Deutschland) präsentiert das Autorenteam eine rundum gelungene Revision der beliebten Seidenspinnergattung *Samia* Hübner, 1819 („1816“).

Das Werk beseitigt endlich die jahrzehntelang bestehende taxonomische und nomenklaturische Konfusion bei dieser auch aus wirtschaftlicher Sicht bedeutenden Gruppe prächtiger Seidenspinner. Es wäre zu wünschen, daß das Werk auch in Kreisen der kommerziellen „Erie“-Seidengewinnung bekannt werden würde und das dortige Namenschaos behoben werden könnte. Detailierte Beschreibungen und Abbildungen aller 19 derzeit anerkannten Arten (aktuell wieder 20 gemäß der taxonomischen Wiederaufwertung von *Samia kikibudiamini* durch U. & L. H. Paukstadt, siehe Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen, **Supplement 14,** Mai 2003: 4), einschließlich einer vollständigen Liste ihrer zahlreichen objektiven und subjektiven Synonyme sowie Angaben zu Futterpflanzen, Raupenstadien, Verbreitung, Habitatansprüchen, Flugzeiten sowie den Parasiten bieten einen umfassenden Überblick, der keine Wünsche offenläßt.

Zur sicheren Klärung kritischer nomenklaturischer Probleme wurden zahlreiche Lectotypen designiert und, soweit notwendig, taxonomische Statusveränderungen vorgenommen und ausführlich begründet. So wurde unter anderem die vielen Amateurentomologen gut bekannte *Samia walkeri* (C. & R. Felder, 1862) in die Synonymie von *Samia cynthia* (Drury, 1773) und die erst kürzlich in der „Galathea“ beschriebene *Samia kikibudiamini* U. & L. H. Paukstadt & Suhardjono, 2002 in die Synonymie von *Samia yayukae* U. Paukstadt, Peigler & L. H. Paukstadt, 1993 verwiesen. Schmerzlich bemerkbar macht sich leider das Fehlen einer entsprechenden Hervorhebung im Text und einer detailierten Aufstellung aller vorgenommenen taxonomischen und nomenklaturischen Veränderungen im vorliegenden Werk.

Die Autoren haben in der Vergangenheit zahlreiche Sammel- und Forschungsreisen in das tropische Asien unternommen, mehrere neue Arten der Gattung *Samia* entdeckt und deren Neubeschreibungen bereits vorab veröffentlicht. Weltweit wurden nahezu alle wichtigen Museumssammlungen untersucht und ausgewertet, deren Ergebnisse nun übersichtlich und gut aufbereitet dargestellt werden. Ein Kapitel beschäftigt sich mit den Hybriden sowie, spezieller, interunterartlichen Paarungen einschließlich deren Namen in entomohistorischer Betrachtung; gattungsübergreifende Kreuzungen zwischen *Samia* und Vertretern der nordamerikanischen Gattung *Callosamia* werden ausführlich diskutiert. Besonderen Raum nimmt die Diskussion der Phylogenie der Tribus Attacini mit den hypothetischen verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen der Gattung *Samia* und den übrigen Attacini der afrikanischen Gattung *Epiphora*, der amerikanischen Gattungen *Callosamia* und *Hyalophora* sowie der asiatischen Gattungen *Attacus* und *Coscinocera* ein.

Ausführliche und zum Teil illustrierte Informationen über die Einführung des Ailanthusseidenspinners (*Samia cynthia*) in Australien, Japan, den Vereinigten Staaten und zahlreichen europäischen Staaten sowie über die in diesem Zusammenhang stehende weltweite Seidenproduktion ergänzen den zwangsläufig etwas theoretischen taxonomischen Teil in idealer Weise.

Nahezu 800 bibliographische Quellen wurden ausgewertet und sind im Werk zitiert. Damit steht für die Arbeit nachfolgender Entomologengenerationen eine nicht hoch genug einzuschätzende Grundlage zur Verfügung, die lediglich ein klein wenig dadurch geschmälert wird, daß offensichtlich in der Hektik der letzten Phase der Fertigstellung der Druckvorlage ein Teil der den Autoren bekannten und bereits zur Einarbeitung aufbereiteten notwendigen Korrekturen einzelner Literaturzitate nicht mehr in das Manuskript aufgenommen wurde. Das ist aber im Grunde genommen kein Manko, sofern nachfolgende Autoren im Rahmen ihrer eigenen Recherchen grundsätzlich immer auf die Originalquellen zurückgreifen, diese selber auswerten und korrekt zitieren. Leider beweist die kritische Auswertung der entomologischen Literatur der Vergangenheit nur allzu häufig, daß viele, zum Teil auch bekannte Autoren dazu neigen, Angaben aus derartigen Standardwerken ungeprüft zu übernehmen und somit Fehler und Ungenauigkeiten in der Zitierweise zu vervielfältigen.

Abschließend betrachtet bleibt festzustellen, daß das vorliegende Buch wirklich wärmstens empfohlen werden kann und in keiner naturwissenschaftlich orientierten Bibliothek fehlen sollte. Der Preis steht in einem ausgesprochenden günstigen Verhältnis der Kosten zur gebotenen Leistung, was offensichtlich nur durch eine nicht unerhebliche finanzielle Unterstützung der University of the Incarnate Word in San Antonio (U.S.A.) möglich war. Das Buch sollte deshalb auch Einzug finden in das Bücherregal des privaten Liebhabers, Sammlers sowie der zahllosen Amateurentomologen.

Ulrich Brosch

© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main, September 2003 ISSN 0723-9912

© Entomologischer Verein Apollo e. V., Frankfurt am Main